

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Fernsprekstelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 155.

Sonnabend, 6. Juli 1895, Abends.

48. Jahrgang

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herrm. Schmidt in Riesa.

Dienstag, den 9. Juli 1895,

Vorm. 9 Uhr,

folien im Hotel zum „Kronprinz“ hier 2 Kleiderschränke, 1 Sofa, 1 gelbes Bandschränken, 1 Erpfa, 1 runder Tisch und 1 neu silberne Remontouruhr gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Riesa, 4. Juli 1895.

Der Ger.-Vollz. des Rgl. Amtsges.
Eck. Eidam.

Im „Gesellschaftshaus“ zu Rühndrich sollen

Donnerstag, den 11. Juli 1895,

Vorm. 11 Uhr,

eine Obsthütte und eine Anzahl Weizen gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Riesa, 3. Juli 1895.

Der Ger.-Vollz. des Rgl. Amtsgerichts.
Eck. Eidam.

Bekanntmachung.

Der Wasserzins auf das 2. Vierteljahr, das Schulgeld und Fortbildungsschulgeld auf das 1. Halbjahr laufenden Jahres sind baldigst, längstens aber bis zum 10. Juli dieses Jahres

an die hiesige Stadthauptkasse abzuführen.
Riesa, am 29. Juni 1895.

Der Stadtrath.
Schwarzenberg, Stadtrath.

Nächsten Mittwoch, den 10. Juli d. Js., Vormittags 11 Uhr 30 Min. soll auf dem Reitplatz der Kaserne I

ein Dienstpferd (Offiziers-)

meistbietend gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben.

Königliche 1. Abteilung 3. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 32.

Ueber die allgemeine Lage von Handel und Gewerbe

spricht sich der uns soeben zugegangene Bericht der Handels- und Gewerbelammer zu Dresden folgendermaßen aus:

Während wir im vorigen Jahre das Urtheil über die allgemeine Lage von Handel und Gewerbe nur dahin zusammenfassen konnten, daß die Geschäfte mit Ausnahme einer Anzahl von Aktien-Unternehmungen und einzelner Großbetriebe unter allgemeiner Preisentwertung und unter dem Mangel an Kaufkraft und Unternehmungslust darniederlagen, ist das Berichtsjahr 1894, wenn auch die genannten Uebelstände im Ganzen in unverändertem, für einzelne Geschäftszweige sogar in vermehrtem Maße angebauert haben, doch insofern von seinen Vorgängern verschieden, als sich aus einer ziemlich großen Anzahl der uns zugegangenen Berichte auf eine, wenn auch erst beginnende, Belebung der geschäftlichen Thätigkeit schließen läßt. Die Preisentwertung hat leider in 1894 immer weitere Fortschritte gemacht; es gilt dies namentlich von den Erzeugnissen der Landwirtschaft, die mit Ausnahme der Produkte der Viehzucht und der Molkerei auf einen seit Jahren nicht dagewesenen Tiefstandpunkt herabsanken und dadurch den davon betroffenen Kreisen zu der schließlich in maßlose Agitation ausartenden Anrufung der Staatshilfe Anlaß gaben, die so zu sagen dem ganzen Jahre das Gepräge aufgedrückt hat; aber auch Handel und Industrie hatten unter dem Sinken der Preise sowohl einzelner Rohstoffe — wir nennen nur Talg, Baumwolle, Wolle, Flach, Zinn — als auch der Fabrikate in Folge der immer mehr anwachsenden Konkurrenz theils schwere Verluste, theils empfindliche Einbuße an Gewinn zu verzeichnen. Insofern beschränkt sich diese Preisentwertung nicht auf unser deutsches Vaterland allein, sondern sie ist leider eine Erscheinung, die die ganze an dem internationalen Verkehr beteiligte Welt in Mitleidenschaft gezogen hat, und wohl oder übel muß sich der Kaufmann und der Fabrikant, er gehöre einem Lande an, welchem er wolle, dieser Thatsache beugen und seinen Geschäftsgewinn sich verringern sehen, gerade wie der Bankzinsfuß im verfloßenen Jahre immer weiter gesunken ist und sich bei uns in Deutschland auf drei Prozent und einen verschwindend kleinen Bruchtheil gegen beinahe vier Prozent noch im Vorjahre gestellt hat. Was den letzten Grund dieser vielumstrittenen Frage der Preisentwertung betrifft, ob sie einer Ueberproduktion oder einer Unterkonsumtion oder dem vereinten Wirken beider zuzuschreiben ist, wollen wir hier nicht weiter untersuchen, wir haben nur an der Hand der bei weitem überwiegenden Mehrzahl der Berichte festzustellen, daß die Klage über sinkende Preise überall wiederkehrt; dies muß auch im Allgemeinen bei der weiter unten folgenden Besprechung der einzelnen Geschäftszweige, wodurch wir die oben behauptete Belebung der geschäftlichen Thätigkeit nachzuweisen hoffen, festgehalten werden. Zuvor sei noch hier in aller Kürze mehrere Ereignisse des Berichtsjahres gedacht, die auf die Entwicklung des deutschen Handels Einfluß auszuüben geeignet waren. Der in der zweiten Hälfte des Jahres veröffentlichte sogenannte Wilson- und Reform-Tarif der Vereinigten Staaten von Nordamerika hat, obgleich er zum Theil wesentlich niedrigere Sätze als der Mc. Kinley-Tarif enthält, doch den Handel mit diesem Lande nicht in dem erwarteten Maße lebte, da eben die Folgen der im Jahre 1893 ausgebrochenen Geschäftskrisis in den Vereinig-

ten Staaten noch nicht verwunden waren; über den im Mai 1894 veröffentlichten Handelsvertrag mit Rußland verweisen wir auf die nachfolgende Besprechung der Exportbeziehungen zu den einzelnen Ländern; die Silberentwertung hat einstelligen Halt und sogar einer geringfügigen Steigerung Platz gemacht; einerseits kam dies in dem geringeren Werthe der Erzeugnisse des einheimischen Bergbaues und Hüttenbetriebes (um 550000 bez. 2 890000 M.) zum Ausdruck, andererseits schwanke des Silberpreises beinahe vollständig aufgehört hat, die Beziehungen zu den Ländern mit Silberwahrung etwas; der japanisch-chinesische Krieg endlich hat vor der Hand auf die Industrie des Kammerbezirktes nur insofern eingewirkt, als einestheils chinesische Strohgeflechte mit großer Hast nach Europa verschickt und dadurch deren Preise wesentlich herabgedrückt wurden, andererseits die Ausfuhr von einzelnen Waaren (Hansschlüssen, Summi- und Asbestwaaren) nach Japan eine ganz beträchtliche Steigerung erfuhr. Wenn wir jetzt den oben versprochenen Beweis für die Belebung der geschäftlichen Thätigkeit zu liefern suchen, so müssen wir dabei bemerken, daß wir vor Allem diejenigen Fabriken berücksichtigen werden, die neben einer Vermehrung der Produktion und des Absatzes auch ausdrücklich eine Vermehrung ihrer Arbeiterzahl oder Neuanlagen und Neuan-schaffung von Maschinen zur Erweiterung ihrer Betriebe in ihren Berichten festgestellt haben; die nicht unbeträchtliche Anzahl von Fabriken, die einfach über Besserung des Geschäftsganges oder über befriedigende Geschäftsergebnisse Mittheilung machen, sind darin nicht eingeschlossen. In der Hauptsache gehören diese Fabriken zu Erzeugung und Vertrieb von Maschinen und Instrumenten und zu Erzeugung und Vertrieb von Metallwaaren mit Ausschluß von Maschinen und Instrumenten. In dem Abschnitte über Erzeugung und Vertrieb von Maschinen und Instrumenten sind es zunächst zwei Fabriken von Werkzeugmaschinen, die ihre Arbeiterzahl — die eine um 40 % — vermehrten, dann folgen die Fabriken von Näh- und Strickmaschinen, die fast alle ihre Arbeiterkräfte erhöhten und zum Theil auch Neuanlagen aus-führten; sodann theilt eine Fabrik von Rechenmaschinen mit, daß sie zur Aufstellung eines Dampfmotors durch Vermeh-rung der Aufträge veranlaßt worden sei; die Abtheilung für Fahrrad- der Aktiengesellschaft Nähmaschinenfabrik und Eisen-gießerei, vorm. Seidel u. Naumann, war bis zur Grenze ihrer Leistungsfähigkeit beschäftigt und sieht sich abermals zur Vornahme eines Neubaus genöthigt. Von den beiden Werken hatte die der „Kette“ einen um 42 % höheren Um-satz wie 1893, während die durchschnittliche Arbeiterzahl auf 460 gegen 347 im Vorjahre stieg; auf der Oesterreichischen Nordwest-Dampfschiffahrt kamen um 8 % höhere Umsätze zur Fakturierung bei einer durchschnittlichen Arbeiterzahl von 391 gegen 340. Der Abschnitt über Metallwaaren weist eine fast durchgängige Besserung der Blechwaarenfabriken nach, z. B. konnten die Eschbad'schen Werke bei einem Umsatze von 3,8 Millionen 16 % Dividende gewähren; zwei Email-lirwerke, eine Blechwaarenlackfabrik und eine Metallplatten-fabrik hatten bei bedeutend gehobener Produktion vermehrte Arbeiterzahl, auch die Chokoladenfabriken. Blechballagen-fabrik mußte vom Herbst an Ueberstunden zur Bewältigung der Aufträge zu Hilfe nehmen, ebenso beschäftigte eine Fabrik patentirter Beleuchtungs- und Heizapparate in der Haupt-saison 150 Arbeiter; eine Walzdarrhordenfabrik hatte einen

um 24 %, eine Kupferwaarenfabrik einen um 10 % höheren Umsatz, in letzterer fand eine Vermehrung der Arbeiterzahl statt. Bedeutend gesteigerte Produktion und Absatz hatte eine Fabrik von Beleuchtungsartikeln, sie vertritt in Folge dessen zur Aufstellung neuer Maschinen und vergrößerte das Arbeitspersonal.

Von dem Abschnitte über Erzeugung und Vertrieb mineralischer Waaren berichtet eine Fabrik von Chamotte- und Steinzeugwaaren über Vermehrung der Produktion und der Arbeiterkräfte, in dem über Nahrungs- und Genussmittel wird das Gleiche von einer Biskuitfabrik mitgeteilt, in dem über Waaren aus Leder, Horn und dergleichen war eine Fabrik von Ledergalanteriewaaren derartig mit Aufträgen überhäuft, daß sie selbst bei Ausdehnung der Arbeitszeit bis um 9 Uhr Abends vom Monate September an bis Ende des Jahres diese nicht alle erledigen konnte; in gleicher Weise war eine Fabrik von Reifentensilien genöthigt, zur Einrich-tung von Motorenbetrieb zu verschreiten. Auch in der Leder-tuchfabrikation bedingten umfassende Neubauten eine ver-mehrte ArbeiterEinstellung.

Diese Beispiele genügen wohl schon, um unsere Behauptung einer Belebung der geschäftlichen Thätigkeit zu rechtfer-tigen; noch verstärkt werden sie, wie bereits erwähnt, durch die nicht unbeträchtliche Anzahl derjenigen Fabriken, die, wie eine große Anzahl der Aktienfabriken, auf befriedigende Ge-schäftsergebnisse hinweisen können; zu dieser gehören die Mehrzahl der Brauereien, die Aktiengesellschaft für Leder-, Maschinenriemen- und Militäreffekten-Fabrikation — die wieder 20 % Dividende vertheilte —, die Dresdner Pres-sen- und Kornspiritusfabrik, die beiden Aktiengesellschaften für Densfabrikation und auch wohl die Mehrzahl der Fabriken der Zuckerwaaren- und Chokoladenindustrie.

Nichtsdestoweniger bleiben eine große, wohl die über-wiegende Anzahl von Fabriken übrig, die theils nur mit Anstrengung die vorjährige Umsatzziffer erreichten und sich mit geringerem Gewinn begnügen mußten, theils einen noch schlechteren Geschäftsgang wie 1893 hatten; von letzteren seien nur im Zusammenhange mit der Landwirtschaft und dem Getreidehandel das Mälzereigewerbe, sodann die Säge-werke, die Mehrzahl der Papierfabriken, beinahe alle Holz-schleifereien, die Kammgarnspinnereien, die durch einen, durch nichts gerechtfertigten Preissturz ihres Rohmaterials die An-fang des Jahres erworbenen Vortheile vollständig einbüßten, die Fabriken von Tuchwaaren u. s. w. erwähnt. Es sind also noch genug Schatten in dem Bilde, das wir von der wirtschaftlichen Thätigkeit des Kammerbezirktes entwerfen müssen, und nur wenig Lichtpunkte lassen auf eine bessere Gestaltung der Zukunft hoffen.

In der Lage des Handwerkes ist eine Aenderung weder zum Besseren noch zum Schlechteren eingetreten, es hat noch unter den alten Uebelständen in Gestalt von Konsum-, Be-amten- und Offiziersvereinen, von Geschäftsfilialen, von Ramsch- und dergleichen Bazaren zu leiden; auch ist der an-gelängte Versuch einer Organisation vor der Hand noch ausgeblieben.

Ueber die Verhältnisse der Arbeiter ist dieses Jahr noch weniger zu sagen, als voriges. Fast alle Berichte stellen fest, daß das Verhalten zu Klagen keinen Anlaß gegeben habe, einzelne sprechen sich sogar dahin aus, daß es tabelfrei und geradezu musterhaft gewesen sei. Bereits sind mit Aus-nahme des großen von den Arbeitern einer Brauerei hart-